

ANDREA BALLSCHUH



Mit TV-
Garten-
experte
Elmar Mai

Gärtnern ist mein Yoga

Mit Andrea
Ballschuh und TV-
Gartenexperte
Elmar Mai durchs
Gartenjahr

Gummistiefel
meine Pumps

Vorworte

Andrea Ballschuh	17
Elmar Mai	21



Frühling

Im März grassiert das Gartenfieber.

Die Symptome: Ungeduld und Tatendrang.

Die Therapie: Raus in den Garten!

März

Winterschutz entfernen	39
Bodenfilz aus Rasen harken und düngen	41
Kompost	41
Schädlingskontrolle	45
Frühjahrsblüher düngen	48
Vorkultivieren	48
Aussaat von Gemüse	48
Boden bearbeiten	49
Extratipp: Unkraut-Salat	51

Mai

Kleinstauden setzen	65
Sommerzwiebeln pflanzen	66
Balkonkästen bepflanzen und Beete mit Sommerblumen bestücken	67
Gemüse: Auswahl und Pflege	71
Obstgehölze	75
Extratipp: Dekorative Obskisten	77

April

Früh blühende Gehölze nach Blüte schneiden	53
Früh blühende Stauden pflanzen oder ggf. teilen	56
Beete düngen und lockern	56
Sommerblumen aussäen	58
Rasen vertikutieren	59
Kübelpflanzen umtopfen	60
Extratipp: Gärtnern mit Kindern	62

Sommer

*Wirst Du Gärtner, lerne warten. Der Dumme rennt –
der Kluge schreitet in den Garten!*

– Karl Förster

Juni

Prachtstauden pflegen	91	Rosen pflanzen und pflegen	121
Frühjahrsstauden nach Blüte zurückschneiden	93	Vogeltränke aufstellen	123
Zweijährige säen	96	Miniteich anlegen	124
Rosen pflegen	96	Obsternte beginnt	126
Schädlinge bekämpfen	98	Gemüsebeet und Balkonkasten pflegen	127
Nützlinge fördern (Insektenhotel)	99	Extratipp: Kräuter	128
Boden bearbeiten	100		
Pilzbefall vorbeugen und bekämpfen	101		
Kräuter- und Gemüsegarten versorgen	102		
Nutzgarten bestellen	106		
Tomaten kultivieren	107		
Erdbeeren ernten	109		
Extratipp: Tontöpfe verzieren	111		

Juli

Urlaubsbewässerung	113		
Kräuter ernten	114		
Abgeblühte Stauden ausputzen oder zurückschneiden	117		
Laubhecke schneiden	118		
Gehölzschnitt	118		

August

Staudenbeet nachbessern	131
Verblühtes von Sommerblumen regelmäßig ausputzen	133
Rückschnitt und Vermehrung	133
Gartenbewässerung	134
Rasenpflege	134
Gemüse: Ernte und Nachpflanzung	136
Pflanzenbrühen herstellen	140
Beerenobst ernten und zurückschneiden	141
Sommerschnitt an Gehölzen	143
Extratipp: Tomaten-Chutney	145



Herbst

Jetzt wird man mit einer reichen Ernte für sein Engagement während des Sommers beschenkt.

September

Unkrautkontrolle	159
Staudenbeet pflegen, ggf. Stauden teilen	159
Gehölze, Stauden und Frühjahrszwiebeln pflanzen	161
Netz über Gartenteich	164
Herbstdünger auf Rasen	165
Kompostierung	166
Balkon- und Kübelpflanzen versorgen ...	166
Nutzbeet bestellen	168
Gründüngung in Gemüsebeeten aussäen	170
Tomaten aus Samen ziehen	171
Extratipp: Ungewöhnliche Pflanzengefäße	172

Oktober

Sommerzwiebeln aus dem Boden holen	175
Rosen pflegen, pflanzen und gestalten	175
Clematis pflanzen	178
Herbstlaub sammeln und verarbeiten	179

Igelschutz	180
Bodenprobe vornehmen	181
Obstgehölze pflanzen	182
Gemüse ernten	183
Kübelpflanzen auf Winter vorbereiten	185
Extratipp: Das Gartenfass	190

November

Winterblüher	197
Winterschutz von Rosen	197
Bodenpflege	198
Rasenpflege	198
Schädlingsbekämpfung	200
Gartengeräte warten	201
Teichpflege	203
Kübelpflanzen für Winterquartier versorgen	204
Extratipp: Tontöpfe	205

Winter

*Rückblicken, verschnaufen, nach vorne schauen,
planen und vor allem Kraft sammeln*

Dezember

Weihnachtsbaumkauf- und pflege	207
Barbarazweige	210
Winterblüher im Garten	210
Winterschutz von immergrünen Sträuchern	210
Ernte von Wintergemüse	211
Extratipp: Räuchern	212

Januar

Weihnachtsbaum verwerten	215
Wintervogelfütterung	215
Schnees Schäden beheben	216
Baumschnitt	218
Spritzungen gegen Schädlinge	218
Gartenplanung	219
Extratipp: Vogelfutter selbst gemacht ..	220

Februar

Schneebruch beseitigen und Gehölzschnitt durchführen	223
Saatgutbeschaffung und Vorkultur von Langzeitkulturen wie Tomaten und Geranien	224
Gartenplan erstellen und Kulturfolgen planen	226
Keimprobe durchführen	228
Kübelpflanzen versorgen	230
Extratipp: Eiswindlichter	231



Basics

Die richtige Erde	24
Das richtige Gartenwerkzeug	26
Beet neu anlegen	30
Richtiges Gießen	78
Kleines ABC der Pflanzenernährung	80
Das Rasen-ABC	82
Unkräuter	146
Hecke schneiden	150

Service

Blühtabelle	234
Adressen und Literatur	236
Register	238
Nachwort	253
Danksagung	255
Bildnachweise	256





Nach der langen Durststrecke im Winter lechze ich förmlich nach Farbe. Frühe Tulpen oder Krokusse verblühen schon langsam. Jetzt ist ja die Zeit von Forsythien und Magnolien. Kann ich die überhaupt noch pflanzen?

Oh ja! Sie können alle noch gepflanzt werden, sofern sie im Container stehen. Wurzelnackte Ware könnte schon kritisch werden. Heutzutage wird aber sowieso so gut wie alles in Containern vorgezogen. Dadurch sind auch die klassischen Pflanzzeiten von einst Schnee von gestern. Mittlerweile ist eigentlich das ganze Jahr über Pflanzzeit, sofern die Böden nicht gefroren sind. Es gibt nur wenige Ausnahmen. Immergrüne Gehölze sollte man zum Beispiel besser im Frühjahr, also spätestens jetzt in die Erde bringen, weil sie dann sofort neue Wurzeln bilden können, um ihre Blätter mit Wasser zu versorgen. Jetzt nach der Schneeschmelze sind die Böden auch meist mit Wasser optimal gesättigt. Denn Immergrüne haben eigentlich nie Ruhezeit im Gegensatz zu laubabwerfenden Gehölzen, die man daher sogar mitten im Winter pflanzen könnte. Frisch gepflanzte Immergrüne können dagegen im Winter bei gefrorenen Böden vertrocknen.

Wann ist der richtige Schnitzeitpunkt für Frühjahrsblüher?

Dazu gibt es die ganz einfache Regel „Immer nach der Blüte und vor dem folgenden Austrieb“. Alle früh blühenden Ziergehölze wie Winterjasmin, Forsythie, Ranunkelstrauch, Kätzchenweide, Magnolie oder Schneeball treiben praktisch mit dem Ende der Blüte im März/



Frühblühende Sträucher muss man direkt nach der Blüte schneiden.

April neue Blätter und müssen daher unmittelbar im Abblühen geschnitten werden. An den sich neu entwickelnden Trieben bilden sich dann bis zum Herbst Blütenknospen für das kommende Frühjahr. Ein kräftiger Rückschnitt bringt stets viele Neutriebe mit sich, er ist somit gleichbedeutend mit großer Blütenfülle.

Flieder blüht erst im Mai. Und hier ist der Laubaustrieb auch nicht so ungestüm, sodass etwas mehr Muße bleibt, ihn nach der Blüte in Form zu bringen. Aber länger als ein bis zwei Wochen sollte man auch hier nicht warten. Der beste Rückschnitt von Flieder besteht jedoch darin, viele üppige Sträube zu schneiden. Ein schöner Doppelnutzen. Der größte Fehler, der immer gerne gemacht wird, ist, dass Leute Forsythien oder Flieder im Herbst schneiden und sich dann wundern, warum alles so schlecht blüht.

Jetzt können ja auch langsam fehlende Farbtupfer ins Beet oder in den Balkon-

kasten. Welche Pflanzen dürfen denn jetzt schon gepflanzt werden, und von welchen lasse ich besser noch die Finger?

Bitte auf keinen Fall jetzt schon Geranien, Petunien oder andere klassische Balkonblumen pflanzen. Denn bei einem einzigen

Nachtfrost können sie erfrieren. Der April macht bekanntlich, was er will. Also ist die Gefahr von Nachtfrosten auch bei einer Schönwetterphase immer noch groß und das bleibt auch bis zu den Eisheiligen so. Klassische Balkonblumen können erst Mitte Mai gepflanzt werden. Jetzt sollten nur typische



Küchenschellen



Sternmagnolie



Stiefmütterchen



Gefüllte
Gänseblümchen
(Bellis)

früh blühende Stauden oder Zweijahresblumen in Balkonkästen oder in unseren Gärten gepflanzt werden. Speziell Zwiebelgewächse sind noch in fast allen Farben als vorgezogene Topfware zu kriegen. Keinesfalls jetzt noch Blumenzwiebeln von Frühjahrsblühern kaufen und pflanzen – das wird nichts mehr. Und ein paar vorwitzige Frühlingsstauden, etwa die zarten Anemonen, sind auch schon in Vollblüte. Mittlerweile gibt es sogar von Stiefmütterchen sehr ansprechende Varianten. Sie sind dankbar und langlebig und ihr Geld mehr als wert. Daneben gibt es Primeln in allerlei groß- und kleinblütigen Sorten und in vielen leuchtenden Farben, gefüllte Gänseblümchen (Bellis) in Rot, Rosa oder Weiß, Glockenblumen mit ihren Blautönen und viele andere Gartenstauden als Frühlingsboten. Sie heben die Stimmung und sind pflegeleicht. Und für den größeren Kübel oder den Vorgarten geben im April Hängeweide, Blutjohannisbeere, Skimmie oder Sternmagnolie stets eine gute Figur ab.

Im März mussten ja schon organischer Dünger und Kompost auf dem Beet verteilt werden. Nach den ersten warmen Tagen beginnen die Pflanzen richtig zu sprießen. Das macht sicher „hungrig“. Im Handel gibt's mineralischen und organischen Dünger. Welchen setze ich denn wofür ein? Und worin unterscheiden sie sich?

Mit dem jetzt einsetzenden, stürmischen Wachstum ist der Appetit der Pflanzen am größten. Jetzt muss gedüngt werden, was das Zeug hält, denn den Rückstand machen die Pflanzen später nur schwer wieder wett.

Als erste Gabe ist eine mineralische Düngung mit einem hohen Stickstoffanteil okay, denn sie ist sofort pflanzenverfügbar und fördert den Blattzuwachs. Für eine konstante Nährstoffzufuhr und zur Blütenbildung ist danach auf Dauer aber eine organische Langzeitdüngung zu empfehlen.

Der Vorteil von Mineraldüngern: Die Nährstoffe stehen den Pflanzen schnell zur Verfügung. Das ist bei akutem Nährstoffmangel wichtig.

Ihr Nachteil: Stoffe, die nicht sofort verbraucht werden, waschen bei Regen ins Grundwasser aus. Das ist für die Umwelt schädlich und kostet unnützes Geld, weil nur ein Teil des Düngers den Pflanzen zugutekommt.

Daher bevorzuge ich organischen Dünger, der deutlich umweltverträglichere Eigenschaften besitzen. Er zersetzt sich nur bei feuchtwarmen Bedingungen und setzt daher immer nur dann Nährstoffe frei, wenn Wachstumswetter herrscht und die Pflanzen Kohldampf haben. Somit ist ein Auswaschen ins Grundwasser recht unwahrscheinlich. Der Nachteil ist, dass die Düngerfreigabe nicht sofort einsetzt, sondern einige Zeit braucht. Dafür hält sie dann lange an, was wiederum von Vorteil ist.

Aber sind nicht alle drei Nährstoffe zu jeder Jahreszeit gleich wichtig?

Nein. Der Stickstoffgehalt muss im Frühjahr besonders hoch sein, damit die Pflanzen schnell viel Zuwachs bekommen. Erst im weiteren Verlauf des Jahres sollte man den Phosphor- und Kalianteil erhöhen. Man erkennt die Unterschiede bei den Düngern an der Bezeichnung:

- Grünpflanzendünger
= mit mehr Stickstoff, und
- Blühpflanzendünger =
mit einem erhöhten Phosphor- und
Kalianteil.

Kann ich jetzt schon Pflanzen in mein Beet neu einpflanzen oder muss ich erst die Eisheiligen abwarten?

Neuanpflanzungen im Garten sind fast alle möglich, sofern sie frosthart sind. Gehölze im Container lassen sich ohnehin das ganze Jahr über pflanzen, aber jetzt ist die Vitalität am größten. Auch Stauden oder die meisten robusten Gemüsearten und Kräuter können jetzt gesetzt werden. Nur tropische Arten wie Tomaten oder Paprika müssen noch bis Mitte Mai warten.

Einige meiner Stauden sind ganz schön groß geworden ...

Zu groß gewordene Stauden lassen sich jetzt noch gut teilen. Dazu die Staude komplett ausgraben oder zumindest außen herum mit einem Graben freilegen. Am besten mittig mit zwei Rücken an Rücken eingestochenen Grabegabeln auseinanderdrücken. Sind die Wurzeln zu dicht, kann auch der Spaten, ein Messer oder ein Beil zu Hilfe genommen werden. Am besten die Teilstücke alle an einem neuen Platz einpflanzen. Das gibt den Stauden immer einen ordentlichen Schub, denn oft leidet die alte Stelle an Bodenmüdigkeit. Darunter versteht man ein Phänomen, das eigentlich alle Pflanzen mal mehr, mal weniger betrifft. Die Wurzeln sind nämlich

nicht wie Strohhalme, die Wasser einfach nur einschlürfen wie Kinder die Limonade, sondern Wasser- und Nahrungsaufnahme sind ein äußerst komplexer Vorgang, bei dem Wurzeln Stoffe an den Boden abgeben und diese, beladen mit Dünger und Wasser, wieder aufnehmen. Dabei bleiben aber immer auch organische Rückstände als Abfallprodukt im Boden, die es der Pflanze mit der Zeit kaum noch ermöglichen, effektiv zu arbeiten. Da diese Stoffe von Art zu Art verschieden sind, können an die Stelle ruhig andere Stauden gesetzt werden, nur möglichst keine näher verwandten. Ihr Wachstum wird dann nicht behelligt. Die alten Hemmstoffe bauen sich über die Jahre allmählich wieder ab. Aus diesem Grund gab es früher die Vierfelder-Wirtschaft, bei denen Bauern im Turnus von vier Jahren vier unterschiedliche Feldfrüchte im Rotationsverfahren angebaut haben. Damit wurde einseitige Auszehrung der Nährstoffe und Bodenmüdigkeit verhindert.

Wie möchte mein Beet jetzt behandelt werden?

Alle Beete sollten gelockert werden. Fast immer ist Umgraben überflüssig. Mit dem Sauzahn oder einem Grubber (auch Kultivator genannt) die Erde mit einer ziehenden Bewegung aufreißen. Auch Einstechen und Rütteln mit der Grabegabel hilft. Die Erde muss locker sein, damit Luft eindringen kann und Überschusswasser schneller abläuft. Bei dieser Gelegenheit Unkraut entfernen. Jetzt sind die Wurzeln noch kompakt, sobald sie aber wachsen, sind viele Unkräuter für diese Saison unausrottbar. Die Jätarbeit vergrößert sich für die gleiche Fläche von





Dem Rasen muss man jetzt die Zähne zeigen!

blühen. Aber unbedingt mit einer DÜNNEN Sandschicht oder einem Netz vor Vogelfraß schützen. Den Inhalt der Tüte großwürfig aussäen, dann werden die Pflanzen üppiger, weil sie mehr Raum für sich haben. Ein Trick hilft, dass sie nicht zu eng stehen und sich gegenseitig erdrücken: Den Inhalt der Samentüte mit einer Portion Spielsand mischen und diesen auf der vorgesehenen Fläche nach Möglichkeit in mehreren Durchgängen verteilen, denn selbst bei dieser Methode sortieren sich die feinen Samen und trennen sich von den größeren ab. Wem das zu aufwendig ist, der kann Saatbänder oder Saatplatten mit Sommerblumen verwenden. Hierbei sind die Samen in optimaler Mischung zwischen zwei Lagen Vliespapier eingearbeitet. Das hat den weiteren Vorteil, dass sie sicher vor Vogelschnäbeln sind und bei einem Regenguss nicht in einer Mulde zusammengespült werden. Das Vlies wird nur leicht mit Sand oder Erde gegen Verwehen bedeckt und verrottet mit der Zeit, sodass der Keimprozess nicht behindert wird. Die Auswahl an einjährigen Sommerblumen ist groß. Es gibt niedrige Mischungen, halbhohe und hohe, es gibt Rankpflanzen, mit denen man seinen Gartenzaun oder ein Balkongitter schmücken kann und es gibt Mischungen als Bienenweide oder als Schnittblumen, um nur die wichtigsten zu nennen.

Was braucht der Rasen im April von mir?

Er wurde bereits gedüngt und etwas belüftet, er kann aber in günstigen Jahren ab sofort etwas kürzer gemäht werden, weil schon deutlich mehr Licht zur Verfügung steht und ab Ende April kann er dann auch vertikutiert werden, wenn es denn sein muss.

Woche zu Woche, also früh beginnen, das ist zeitsparend und kräfte- sowie nervenschonender.

Es wird langsam Zeit, die Sommerblumen auszusäen. Was muss ich dabei beachten?

Einjährige Sommerblumen müssen jetzt ausgesät werden, damit sie bald anfangen, zu



Mit dem Handvertikutierer lässt sich schädlicher Rasenfilz entfernen.



Nagelschuhe trimmen und belüften den Rasen.

Wann, wie oft und wie vertikutiert man richtig?

Wird der Rasen kaum strapaziert und neigt der Untergrund nicht zum Verdichten, muss eigentlich nie vertikutiert werden. Dann reicht regelmäßiges Striegeln völlig aus, entweder mit einem Rechen oder einem

elektrischen Rasenlüfter, der die Arbeit des Rechens übernimmt. Wird der Rasen aber oft bei Nässe betreten oder herrscht ein lehmiger Untergrund vor, ist es alle ein, zwei oder erst drei Jahre angebracht, mal den Vertikutierer (man kann ihn leihen!) einzusetzen. Beim Vertikutieren werden mit vergleichsweise eng stehenden Messern etwa fünf Zentimeter tiefe Ritze in den Boden gefräst. Sinn dieser Maßnahme ist vergleichbar dem Umgraben im Beet. Auch beim Vertikutieren wird der Boden gelockert, damit Wasser, Dünger aber vor allem Luft besser ins Erdreich eindringen können. Die Messer durchtrennen dabei auch die Grasnarben, die danach schnell regenerieren sollen, um die Vitalität des Rasens zu fördern. Dieser Eingriff ist aber recht brutal, dazu muss der Rasen wirklich topfit und vital sein. Also sollte man einen Zeitpunkt wählen, an dem der Rasen gut aussieht. Das kann jahrweise im günstigsten Fall Mitte April, in schlechten Jahren auch erst Mitte oder sogar Ende Mai der Fall sein. Zur Vorbereitung den Rasen relativ kurz mähen. Vertikutiert wird dann in Längsrichtung in möglichst langen, geraden Bahnen. Dabei sollten die Messer ruhig ziemlich tief eingestellt werden, aber bitte nicht überlappend arbeiten und schon gar nicht noch einmal quer wiederholen. Anschließend den Rasen sorgfältig abharken, leicht düngen und gut wässern, damit das Wachstum sofort wieder einsetzen kann.

Der Rasen sieht hinterher ziemlich unansehnlich aus. Wie lange braucht er, bis er sich davon erholt hat?

Das geht recht fix, wenn ich den richtigen Zeitpunkt abwarte. Falls es im April schon

Richtiges Gießen



Die häufigste Todesursache bei Zimmer- oder Kübelpflanzen ist Ertränken. „Viel hilft viel“ ist hier völlig fehl am Platze. Wurzeln erbringen enorme Stoffwechsellösungen und kommen dabei manchmal regelrecht außer Puste. Wenn dann sämtliche Poren der Erde mit Wasser statt mit Luft gefüllt sind, können Wurzeln nicht atmen und sie sterben. Und weil genügend Feuchtigkeit und Bakterien im Boden sind, fangen sie „fröhlich“ an zu faulen und zu stinken. Das Fatale: Tote Wurzeln können die Pflanze nicht mehr versorgen, die Blätter welken und der Blumenfreund denkt: „Aha, die brauchen Wasser!“ und gießt, und gießt und gießt. Leider sterben Pflanzen lautlos.

Wie aber geht's richtig? Beim Yoga lernt man unter anderem die richtige Atemtechnik, was vereinfacht heißt „tief ausatmen und tief einatmen“. Das sollte man Pflanzen auch ermöglichen. Tiefes Ausatmen ist hier gleichbedeutend mit kräftigem Gießen oder Tauchen. Dabei wird verbrauchte Luft aus den Poren verdrängt und durch Wasser ersetzt. Aber dann kommen die beiden entscheidenden Schritte. Erstens: Alles Überschusswasser

Ein weicher Gießstrahl schont die Blumen.



ablaufen lassen, es darf KEIN Wasser im Untersetzer oder im Übertopf stehen! Zweitens: So lange mit dem nächsten Gießen warten, bis die Pflanze entweder leicht schlapp wird oder bei Sukkulenten erst wieder in zwei Wochen gießen. In dieser Zeit wird das Wasser verbraucht und die Erdporen füllen sich mit frischer Luft, sie atmen tief ein. Mit der Zeit lernt man diese Intervalle etwas genauer kennen und kann dann individuell sein Gießverhalten anpassen. Steigen beim Tauchen viele Luftblasen auf, hat man alles richtig gemacht. Fast alle Pflanzen vertragen Trockenheit besser als zu viel Wasser!



Nie zu viel Wasser auf einmal, sonst verschlämmt der Boden.

Blühtabelle

Stauden

	März bis April	Mai	Juni
Sonne	Schlüsselblume	Polsterphlox	Rittersporn
	Krokus	Schleifenblume	Bart-Iris
	Traubenhyazinthe	Vergissmeinnicht	Wolfsmilch
	Küchenschelle	Türken-Mohn	Pfingstrose
	Tulpen	Duftsteinerich	Blaukissen
Halbschatten	Märzenbecher	Bergenie	Heuchera
	Winterling	Beinwell	Hosta
	Leberblümchen	Tränendes Herz	Frauenmantel
	Narzissen	Salomonsiegel	Grasschwertlilie
	Buschwindröschen	Primel	Glockenblumen
Schatten	Lungenkraut	Brunnera	Schaublatt Rodgersia
	Lenzrose	Waldsteinie	Goldschuppenfarn
	Veilchen	Elfenblume	Pfauenradfarn
	Waldmeister	Steinsame	Himmelsleiter
	Bärlauch	Maiglöckchen	Purpurglöckchen

Ziergehölze

Blüte	Blüte	Blüte
Zaubernuss	Rhododendren	Rosen
Magnolien	Strauchpäonie	Jasmin
Scheinhasel	Blauregen	Blumenhartriegel
Seidelbast	Pieris	Bauernhortensie
Forsythie	Zierkirsche	Ginster

Juli	August	September	Oktober bis Februar
Phlox	Sonnenhut	Astern	Astern
Nelken	Helenium	Sedum	Freilandfuchsie
Lavendel	Mädchenauge	Chrysanthemen	Winterheide
Katzenminze	Karthäusernelke	Eupatorium	
Indianernessel	Staudensonnenblume	Gräser	
Geranium	Sterndolde	Krötenlilie	Herbststeinbrech
Taglilie	Wiesenraute	Silberkerze	Christrose
Kreuzkraut Ligularia	Fuchsie	Funkien	
Königskerze	Goldrute	Knöterich amplexicaule	
Goldfelberich		Myrtenaster	
Fingerhut	Herbstanemone	Japansegge	Cyclamen
Geißbart	Schildblume	Ligularia	
Prachtspiere	Eichenblatt-Rodgersia	Herbstzeitlose	
Sterndolde	Alpenveilchen	Liriope	

Blüte	Blüte	Beerenschmuck	Beerenschmuck
Schmetterlingsflieder	Hibiscus	Felsenbirne	Stechpalme
Tamariske	Hortensien	Felsmispel	Feuerdorn
Rispenhortensien	Sommerheide	Hartriegel	Zierapfel
	Sommerspiere	Kornelkirsche	

Wann wird der Rasen vertikutiert?
Welche Pflege brauchen Rosen? Wie kann
Gemüse im kleinen Garten oder auf dem Balkon
angebaut werden? Wie kommen die Pflanzen
gut über den Winter? Fernsehmoderatorin Andrea
Ballschuh, die beim Gärtnern so entspannt
wie andere beim Yoga, klärt mit TV-Gartenexper-
te Elmar Mai die Fragen, die einen Hobbygärtner
Monat für Monat vor neue Herausforderungen
stellen. Ein informatives, kompaktes und unterhalt-
sames Gartenhandbuch für das ganze Jahr.



ISBN: 978-3-86470-173-3



9 783864 701733

www.plassen-buchverlage.de